

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“.

Schalter-Schluß von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Geurkis:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntag.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 12.— vierjährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. 12.— vierjährlich durch alle deutschen Buchhändler, ausländische Buchhändler — Bezugs-Schließungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden bis die Poststelle Bismarckstr. 19, woher die Ausgabenstellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabenstellen und in den benachbarten Landstädten und im Rheingau die bestehenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeigen“ in einzelner Form, 20 Pf. in davon abweichender Satzfuhrung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen, 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen, 1 M. für örtliche Notizen, 2 M. für auswärtige Notizen, 30 Pf. für alle vier Seiten, durchsehend, nach beiderseitiger Verwendung, — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen im fürgen Zwischenraum entsprechender Nachlaß.

Anzeigen-Ausgabe: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt 2400 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen, ist die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags.

Samstag, 27. November 1915.

Abend-Ausgabe.

Nr. 554. • 63. Jahrgang.

## Der serbische Rückzug.

Die Siegesbeute, die der Heeresgruppe Mackensen bei den Kämpfen um Mitrowiza und Pristina in die Hände fiel, läßt erkennen, daß bedeutende Teile des serbischen Heeres in die Kämpfe verwickelt waren und eine schwere Niederlage erlitten haben. 17 400 Serben wurden gefangen genommen und 25 Geschütze erbeutet. In dieser Zahl ist die den Bulgaren aufgefallene Siegesbeute — die Bulgaren selber nennen „zahlreiche“ (offenbar noch nicht gezählte) Gefangene — noch nicht enthalten, so daß dadurch die Gesamtzahl eine weitere beträchtliche Erhöhung erfahren wird. Bei der Beurteilung dieses Erfolges muß stets die an und für sich geringe Stärke des serbischen Heeres berücksichtigt werden, wodurch die angegebenen Zahlen eine ganz andere Bedeutung erlangen, als wenn es sich dabei um einen Kampf gegen ein Millionenheer gehandelt hätte. Einige Tage vorher war die Gesamtzahl der serbischen Gefangenen in einer Mitteilung aus dem österreichischen Kriegspressequartier auf über 100 000 Köpfe angegeben worden, unter Hinzurechnung der neuen Ergebnisse kann man das Gesamtergebnis auf mindestens 120 000 Köpfe veranschlagen. Die Gesamtstärke des serbischen Heeres bei Beginn der Operationen betrug höchstens 300 000 Köpfe, so daß weit über 1/2 gefangen genommen worden sind. Die blutigen Verluste kann man auf mindestens 80 000 veranschlagen, so daß nur noch 100 000 serbische Truppen übriggeblieben sind. Aber auch diese Zahl ist wahrscheinlich noch zu hoch, weil sich auf dem Rückzug und namentlich bei dem Übertritt auf montenegrinisches Gebiet zahlreiche Truppenverbände aufgelöst haben und ihre Angehörigen sich in ihre heimatlichen Gebirgsdörfer durchgeschlagen haben. Es können also nur verhältnismäßig schwache Truppenstöcke sein, die sich jetzt noch auf montenegrinischem oder albanischem Gebiet befinden.

Aus den bisherigen Meldungen ist die Rückzugsrichtung des serbischen Heeres nicht ganz genau zu erkennen, ebenfalls geht aus der bulgarischen amtlichen Meldung hervor, wie weit die Bulgaren von Süden her über den Katjachan i k p a h vorgedrungen sind. In auswärtigen Blättern, die ihr Nachrichten zum Teil aus serbischen und montenegrinischen sowie aus französisch-englischen Quellen schöpfen, wird mitgeteilt, daß es die Absicht der serbischen Heeresleitung gewesen sei, mit den bei Mitrowiza und Pristina geschlagenen Truppen den Rückzug in der Richtung auf Prizrend anzutreten, dieser Ort liegt 50 Kilometer südwestlich Pristina, in derselben Höhe wie der 30 Kilometer östlich gelegene Katjachan i p o h und nur 10 Kilometer von der albanischen Grenze entfernt. Es sei weiterhin die Absicht, so heißt es, des serbischen Heeres, von dort nach Süden zu marschieren und über Ochrida, Monastir den Anschluß an den noch in Südmazedonien kämpfenden serbischen Heerestiel und weiterhin an die Hilfstruppen der Entente zu gewinnen. Besteht dieser Plan tatsächlich, so würden damit die heftigen Angriffe der Serben gegen die über den Katjachan i p o h vorgebenden Bulgaren in Verbindung stehen, denn ein Rückzug auf Prizrend wäre überhaupt nur möglich gewesen, wenn die Bulgaren nicht über die Linie Katjachan i p o h - Prizrend nach Norden vorgedrungen wären. Bei dem Mangel genauerer Nachrichten läßt sich nicht erkennen, ob die serbischen Angriffe rechtzeitig zurückgeschlagen und damit der Weg nach Prizrend verlegt worden ist, oder ob es den Serben tatsächlich gelungen ist, diesen Ort mit stärkeren Kräften zu erreichen.

Aber auch wenn dies der Fall gewesen sein sollte, so wird die Ausführung des serbischen Plans und die Fortsetzung des Rückzuges auf Ochrida großen Schwierigkeiten begegnen. Es kommen dabei zunächst die örtlichen Schwierigkeiten in Betracht. Das steile und hohe Gebirgsgebiet, durch das der Marsch führt, der Mangel an genügenden Straßen und die feindselige Haltung der albanischen Bevölkerung. Nach einer Budapester Meldung sollen sich die bisher einzeln kämpfenden albanischen Truppen in Südmazedonien vereinigt haben und die Verbindung mit den bulgarischen Truppen suchen, um den serbischen Vormarsch aufzuhalten. Die Entfernung Prizrend-Ochridasee beträgt in der Luftlinie gemessen etwa 100 Kilometer. Nach früheren Angaben sollten aber die Bulgaren bereits im Vormarsch auf Ochrida begriffen sein, die nördlich davon gelegenen Orte Tetovo, Gostivar, Ktitschewo und Krusjewo sind von ihnen bereits besetzt. Damit ist aber der größte Teil der albanischen Grenze gesperrt und mit der Erreichung des Ochridasees würde dies mit der ganzen Grenze der Fall sein, so daß die dorthin gelangten Serben sich den weiteren Weg erst von neuem erkämpfen müßten, dazu scheinen die Aussichten aber sehr gering zu sein. Nach der augenscheinlichen Lage in Südmazedonien ist auf eine Offen-

sive des Salonikier Expeditionskorps über Monastir in der Richtung auf Ochrida, um den ammarschierenden Serben die Hand zu reichen und die Durchbruchsstreifen zu öffnen, keinesfalls zu rechnen. Nach allen Nachrichten ist die Lage der Franzosen am Südufer des Cernaflusses eine äußerst gefährdete, sie sind dem bulgarischen Angriffe sowohl in der Front wie von ihrer westlichen Flanke ausgesetzt und werden froh sein, wenn sie ihre jetzigen Stellungen überhaupt halten können. An eine Offensive ist überhaupt nicht zu denken. Es kommt noch hinzu, daß die bulgarischen Kräfte sich beinahe täglich verstärken, da nach der letzten Niederlage der Serben bei Pristina wiederum starke bulgarische Kräfte zu anderweitiger Verwendung verfügbar geworden sind.

Die Kämpfe in Nordserbien haben jedenfalls mit einem großen Erfolg der Centralmächte und Bulgariens ihr Ende erreicht, und man wird sich dem Urteil einer holländischen Zeitung anschließen können: „Damit ist der eigentliche Feldzug gegen Serbien tatsächlich beendet, obwohl es auch hier nicht zu einem Sedan gekommen ist.“

v. S.

Ein letzter verzweifelter serbischer Durchbruchsversuch nach Süden?

Br. Lugano, 27. Nov. (Eig. Drahtbericht. Benj. Bln.) Magrini telegraphiert aus Monastir: Die Serben scheinen einen letzten verzweifelten Durchbruchversuch zu beabsichtigen. Während nördlich geringe Streitkräfte sich dem deutschen Vormarsch entgegenwerfen, soll die Hauptmacht der Serben einen Vorstoß gegen Ueski und Kumanovo wagen, um durchzubrechen und sich mit den Franzosen zu vereinigen. Gestern kamen in Monastir 400 Russen an, die in Belgrad mitgekämpft haben. Albanien sei völlig ruhig.

Rückzug der Franzosen bei Krivolac.

Nikita zieht nach Skutari über.

Berlin, 27. Nov. (Benj. Bln.) Laut „A. Z.“ besagt eine Deutseh des „Petit Parisien“ aus Saloniki, daß die französische Heeresleitung am Mittwoch den allgemeinen Rückzug der französischen Truppen von Krivolac über Kavardar und Demirkapu angeordnet habe. Vor ihrem Abmarsch verloren die Franzosen alles, was sie nicht mitnehmen konnten.

König Nikita zieht nach Skutari über; seine Familie werde in Göttinge bleiben.

Oberst Wassitsch bittet den Griechenkönig um Durchzug für seine Truppen nach Albanien.

Berlin, 27. Nov. (Benj. Bln.) Oberst Wassitsch, der Befehlshaber der am Babunapah geschlagenen serbischen Streitkräfte, richtete nach einer Meldung des „A. Z.“ an König Konstantin die Bitte, im Namen der Menschlichkeit den geschlagenen und von allem Rüttigen entwöhnten Truppen ungehinderten Durchzug durch Griechenland nach Albanien gestatten zu wollen.

Auch Kavalla als Basis gegen die bulgarische Grenze?

Br. Saloniki, 27. Nov. (Eig. Drahtbericht. Benj. Bln.) Die Franzosen und Engländer sandten seit vier Tagen 6 Regimenter an die Front und bemühen sich besonders, ihre Artillerie zu ergänzen. Es erfolgen Versärfungen an Truppen sowie an Kriegsmaterial. Auch sind starke Sanitätsmissionen eingetroffen. Es verlautet, die Engländer beabsichtigen, auch von Kavalla aus Truppen gegen die bulgarische Grenze vorzuschicken.

Die bisherigen Transporte nach Bulgarien.

Wien, 27. Nov. (Benj. Bln.) Nach den bisherigen Blättern haben bisher insgesamt 38 Schleppschiffe mit 1440 Waggonladungen Munition für Bulgarien und die Türkei den Donauhafen Galatz passiert, die in Widdin für Bulgarien und in Kom-Palanka für die Türkei löschen. Auf den zuletzt durchgekommenen 9 Schleppschiffen, die ein Monitor begleitete, wurden auch einige Hundert Soldaten und mehrere Kraftwagen befördert.

Der Telegraphenverkehr Berlin-Konstantinopel

Br. Konstantinopel, 27. Nov. (Eig. Drahtbericht. Benj. Bln.) Seit heute ist der Telegraphenverkehr mit Serbien wieder aufgenommen worden, so daß jetzt zwischen Konstantinopel und Berlin zw. 3 W. Drahtverbindungen bestehen. Deutschland und die Türkei sind nun nicht mehr ausschließlich auf die über den rumänischen Hafen Konstanza führende Linie angewiesen.

Paschitsch der Hauptanführer des Krieges.

Aus dem Geständnis eines serbischen Politikers. Berlin, 27. Nov. (Benj. Bln.) Wie verschiedene Morgenblätter berichten, läßt sich „A. Z.“ von seinem Kriegsberichterstatter auf dem serbischen Kriegsschauplatz drücken: Bei der Einnahme des Sandžaks in Serbien verblieb

der dortige Rechtsanwalt Dr. Rabulovic, ein bekannter serbischer Politiker, am Ort. Ich möchte seine Bekanntschaft und er erklärte mir, daß er als Nationalliberaler gegen den Krieg war. Der Hauptanführer des Krieges war Paschitsch, der wesentlich auch an der Mordtat in Serajewo beteiligt war. Wenn Sie Beweise dafür haben wollen, finden Sie sie jetzt in den Belgradischen Staatsarchiven.

Die erpreßten Zugeständnisse Griechenlands

Aus den Berichten der Presse des Bierverbandes, die frech seiner Vergewigungsposiitiv, Griechenland mit allen wirtschaftlichen und militärischen Zwangsmitteln bedroht hatte, ist eine diplomatische Schmach geworden. Zur Stunde erst durch das Reutersche Bureau und die Agence Havas über die griechische Entscheidung unterrichtet, wissen wir doch bereits, daß die Athener Regierung ihre bewährte Neutralität aufrecht erhalten wird. Auf Griechenlands Abrechnung muß der Bierverband ebenso verzichten, wie auf jede griechische Hilfe, die über ein Gewährleistungsschaffen der Ententetruppen auf griechischem Boden hinausgeht. Ohne Zweifel kommt Griechenland damit den Ententemächten sehr weit entgegen. Aber Andeutungen des Reuterschen Bureaus sprechen dafür, daß dieses Entgegenkommen sowohl betreft des „Sicherheit“ der Ententetruppen wie in bezug auf die Benützung griechischer Eisenbahnen und Telegraphen mit griechischen Vorbehälten verknüpft ist. Zu welchem Maße jedoch immer die Ententetruppen auf griechischem Boden Aktionsfreiheit genießen mögen: so viel ist selbstverständlich, daß die Truppen Bulgariens und seiner Verbündeten genau dieselbe Aktionsfreiheit haben müssen. Das dürfte dem neuen Bierbund ebenso genügen, wie der alte Bierbund es beklagen wird, daß er gezwungen ist, sich damit zu begnügen. Hat sich doch die Entente auch zur Anerkennung einer Entschädigungspflicht für den Schaden verpflichtet, der durch den Aufenthalt ihrer Truppen auf griechischem Boden entsteht. Dieses vierverbündlerische Zugeständnis ist für die Stärke und Fertigkeit der Haltung Griechenlands nicht minder kennzeichnend als die Zusage der späteren Rückgabe aller besetzten Gebietsstücke durch die Ententemächte. Auf das serbische Heer erstreckt sich das Abkommen Griechenlands mit dem Bierverband anscheinend nicht. Es sieht dennoch so aus, als ob sich die Athener Regierung die Entwaffnung der Serben beim Übertreten auf griechischen Boden vorbehalten werde. Vermutlich werden die Serben dieser Möglichkeit durch Vermeidung der griechischen Grenze ausweichen wollen.

Die Stimmung in Griechenland.

Köln, 27. Nov. (Benj. Bln.) Aus Athen meldet die „Kölner Zeit.“: Die Mitteilung der englischen Gesandtschaft, die Griechenland wegen der Haltung der griechischen Regierung in den Fragen, welche die Sicherheit der verbündeten Truppen in Mazedonien und deren Aktionsfreiheit, auf welche die Entente infolge ihrer Landung auf griechischem Gebiet Anspruch habe, beträfen, die Einschränkung der ihm bisher gewährten finanziellen und kommerziellen Erleichterungen ankündigte, hat hier allgemeines Begegnen und Enttäuschung hervorgerufen. Die Drohung, Griechenland die finanzielle Unterstützung zu entziehen, erstreckte sich auf das Versprechen einer Anleihe, die für die Bedürfnisse der griechischen Mobilmachung dienen sollte. Die Einschränkung der kommerziellen Erleichterungen stellte einen Staatsstreit gegen die zwischen dem neutralen Griechenland und den Ententemächten abgeschlossenen Verträge dar. Die angedrohten Zwangsmaßregeln gegen den griechischen Handel würden ein Akt der Willkür sein.

Genugtuung über Griechenlands Antwort in Paris.

W. T. B. Paris, 27. Nov. (Nichtamtlich.) „Petit Parisien“ berichtet, daß die Antwort Griechenlands auf die Note des Bierverbandes äußerst schnell erfolgt sei und daß Ministerpräsident Stulabis in fast allen Punkten Genugtuung gewährt habe. Das Blatt führt aus: Es hat sich zunächst darum gehandelt, einer eventuellen Entwaffnung der serbischen, französischen und serbischen Truppen vorzubeugen; ferner darum, den Gebrauch der Eisenbahnen des Salonikier Reiches wieder zu gewinnen, deren Benützung durch die verhängten griechischen Streitkräfte teilweise ausgeschaltet war. Drittens handelt es sich darum, daß diese Versammlung griechischer Streitkräfte um Saloniki einer vernünftigen Verteilung auf verschiedene Punkte der Grenze Platz mache. In bezug dieses dritten Punktes hat Stulabis günstige Antwort erteilt. In bezug auf den letzten Punkt hat Stulabis mehr als Worte gegeben, zumal die Außenhandelsregelungen der Truppen bereits begonnen hat. Man braucht das erreichte Ergebnis nicht aufzubauschen, doch scheint es annehmbar.

Take Jonescu neueste Intrige.

Berlin, 27. Nov. (Benj. Bln.) Das Bulgarische Blatt „Intrige“ bringt eine Entthüllung, die das größte Aufsehen macht. Danach soll Take Jonescu in einer Runde dem russischen Gesandten den Rat gegeben haben, Russland soll Rumänien ein Ultimatum stellen, womit der Gesandte in einer Schiffspost nach Petersburg tatsächlich diesen Vorschlag der russischen Regierung emp-





## Aus Stadt und Land.

## Wiesbadener Nachrichten.

Die Gastwirte gegen die Bierpreiserhöhung.  
Das Gastronomieorgan „Das Gasthaus“ wendet sich gegen die Bierpreiserhöhung. Es schreibt:

„Leider zu spät geht den Gastwirten die Einsicht auf, daß nicht die Not die Brauereien zu neuen Preiserhöhungen gezwungen hat, und die meisten der Gastwirte, die für die Brauer haben ihr Fell zu Markt tragen müssen, wären heilsam, wenn sie als Aktionäre der notleidenden Brauereien ihre 16, 20 und 24 Prozent Dividende einstehen könnten. Nicht nur in der Reichshauptstadt, sondern überall im Deutschen Reich gärt es jetzt nach Bekanntgabe der Brauereiabzüglichkeiten kräftig in Gastwirtskreisen, und auch das hierzulande Publikum hält nicht mit seinen Urteilen zurück und spricht offen seine Entrüstung darüber aus, daß die Brauereien das Bier in ungerechtfertigter Weise verteuert haben. Endlich scheint aber ein Weg gefunden zu sein, um auch die Bäume der Brauereien nicht in den Himmel wachsen zu lassen. Der Mitteldeutsche Gastwirteverband hat sich wegen der von der Brauereivereinigung Kassel und Umgang, G. m. b. H., beschlossenen Bierpreiserhöhung an das stellvertretende Generalkommando des 11. Armeekorps gewandt, und dessen Prüfungsstelle hat die am 2. November beschlossene Erhöhung der Bierpreise um 5 M. für das Heftoliter, die vom 15. November an durchgeführt werden sollte, für unberechtigt erklärt und einstweilen jede Preiserhöhung untersagt. Endlich ist damit einmal den Brauereien gezeigt worden, daß die Gastwirte nicht dazu da sind, um immer wieder mit sich Schindluder treiben zu lassen.“

## Die Höchstpreise für Schweine.

Die Bundesratsverordnung vom 4. d. M. betz. die Festsetzung von Höchstpreisen für Schlachtschweine und für Schweinefleisch, ist vielfach dahin verstanden worden, daß die für die einzelnen Gewichtsklassen festgesetzten Höchstpreise beim Verkauf ab Statt Geltung hätten. Wie der Vorstand der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden bekannt gibt, ist diese Auffassung eine unrichtige. Die Händler sind vielmehr an den Höchstpreis gebunden und können diese Preise erst frei Schlachthof verlangen. Transport, Gefahr, Gebühren und sonstige Unkosten gehen zu ihren Lasten. Es ist daher ohne weiteres klar, daß die Händler bei ihren Anläufen auf dem Lande so weit unter dem Höchstpreis bleiben müssen, daß diese Unkosten gedeckt werden und ihnen ein berechtigter Gewinn verbleibt. Der Unterschied zwischen Schlachthofhöchstpreis und Ankaufspreis auf den Zentner Lebendgewicht bezogen ist natürlich je nach der Entfernung des betreffenden Orts von dem Marktort und je nach den vorliegenden Verlehrverhältnissen verschieden groß. Der Ankaufspreis ab Statt wird sich annähernd um denselben Betrag unter dem Höchstpreis bewegen müssen, um welchen die seither erfolgten Verläufe auf dem Land unter der Frankfurter Marktinotierung für die gleiche Qualitätsklasse zurückgeblieben sind.

Da eine Änderung der Höchstpreise nicht zu erwarten ist, hat die Landwirtschaft ebenso wie auch die städtische Bevölkerung ein dringendes Interesse daran, daß die schlachtreifen Schweine dem Markt zugeführt werden. Ein weiteres Zurückholen der zum Schlachten bestimmten und schlachtreifen Tiere bedeutet eine durch nichts gerechtfertigte Futtervergeudung, die augenblicklich weniger wie je am Platze ist. Es muß daher von der Einsicht der Landwirte erwartet werden, daß sie auch in dieser Hinsicht, wie sie es selber in einer breiteren Weise getan haben, die Versorgung der Städte mit Fleisch durch gleichmäßige Lieferung von Schweinen ermöglichen.

— Versägerte Verkaufszeit. Am morgigen ersten Adventssonntag dürfen die Läden außer der üblichen Sonntagsverkaufszeit auch von 3 bis 7 Uhr nachmittags offen bleiben. An den Bestimmungen über die Verkaufszeit an den vier letzten Sonntagen vor Weihnachten ist nichts geändert worden.

— Einberufung der 13. ordentlichen Bezirkssynode. Mit Genehmigung des Kaisers und Königs hat das Königl. Konsistorium in Wiesbaden die 13. ordentliche Bezirkssynode auf Dienstag, den 7. Dezember d. J., nach Wiesbaden einberufen. Der Eröffnungsgottesdienst wird an dem genannten Tage um 10 Uhr in der Lutherkirche und darauf um 12 Uhr im Saal des Landshauses, Kaiser-Friedrich-Ring 7b, die erste Sitzung stattfinden.

— Schwurgericht. Landgerichtsdirektor Travers ist zum Vorsitzenden für die am 10. Januar beginnende erste nächstjährige Tagung des Schwurgerichts ernannt.

— Die Anmeldung von Siebkindern. Nach einer neuerdings ergangenen Polizeiverordnung ist jeder, welcher noch nicht 8 Jahre alte fremde Kinder in Kost und Pflege halten will, verpflichtet, dazu eine Erlaubnis bei der Ortsbehörde einzuholen. Gegen diese Verordnung wird noch vielfach verstoßen, es ergibt daher wiederholt an alle Beteiligten die dringende Warnung, die Anmeldungen, so weit dieselben noch nicht erfolgt sind, unverzüglich nachzuholen. Mit der Aufsicht über das Haltekindertwesen am Platze ist Fräulein v. Barner in ihrem Eigentheil als Beamte des „Vereins für innere Mission“ betraut, welche ihres Amtes in selbstlosester, giebelsbewohnter Weise wacht.

— Der Nassauische Heilstättenverein für Lungenkrank, bekanntlich der Eigentümer der Naurodener Heilstätte, hatte gestern abend unter der Leitung seines Vorsitzenden Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Binsfeld im Wintergarten des „Aerienhotels“ seine ordentliche Generalversammlung. Zu Beginn der Versammlung gedachte der Vorsitzende in anerkennenden Worten zweier seit der letzten Versammlung gestorbenen, um die Anstalt beginnenden Verein hochverdienter Herren, des Chefarztes der Heilstätte Dr. Stöhr sowie des Geh. Reg.-Rats Professor Dr. Kalle. Die Versammlung ehrt das Gedächtnis beider Herren, indem sie sich von den Ehren erhob. Der neue Chefarzt Herr Dr. Richter, der ein Jahr lang an der Heilstätte als Auffüllungsarzt wirkte, wurde sodann der Versammlung vorge stellt. Nach dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht hat der Krieg auf die Belegung der Anstalt einen nicht unerheblichen Einfluß gehabt. Während im Jahre 1913 335 Patienten aufgenom-

men wurden, waren es 1914 nur 278 und die Zahl der Belegungsstage ging demgemäß von 27 965 auf 26 489 zurück. Seit Mitte Mai d. J. ist die Anstalt mit 90 Kranken, also über die eigentliche Belegungsfähigkeit hinaus, besetzt. Recht unliebsam machen sich die großen Preissteigerungen bemerkbar, so daß manche Reparatur unterbleiben mußte. Der Heilserfolg entspricht im ganzen den Erfahrungen des Vorjahres. Zum großen Bedauern der ärztlichen Leitung verläuft eine große Anzahl der Patienten die Anstalt zu früh und nur als geheilt, sonst würde die Anzahl der als geheilt Entlassenen und der Heilerfolge ein erheblich günstiger sein. Die Stelle des Verwalters ist vorerst einem Kriegsinvaliden übertragen worden, welcher zur vollen Zufriedenheit des Vereins seines Amtes waltet. Der Durchschnitt der Kur betrug 70 Tage. Die Hauptzahl der Besucher stellte mit 97 den Kaufmannsstand, es folgten dann mit 33 die Beamten, mit 29 die selbständigen Handwerker, mit 18 die Akademiker, mit 11 die Landwirte, mit 8 die Gymnasiasten usw. Von den ledigen Frauen waren 61 ohne Beruf, 19 Schwestern, 12 Studentinnen, 11 Lehrerinnen, 8 Krankenschwestern, 7 Künstlerinnen, 4 Schülerinnen usw. Im Alter von weniger als 15 Jahren waren 2 Patienten. Von den 228 Entlassenen waren 94 vollständig, 116 unvollständig geheilt und 82 ungeheilt. Der Schäfermeister Herr Montandon teilte das Ergebnis der Jahresrechnung mit. Darnach sind infolge Rückgang der Mitgliederzahl die Vereinsbeiträge auf 3748 oder um 220 M. zurückgegangen. Neu eingestellt ist ein Vermächtnis der Frau Neil mit 5750 M. Die Pflegegelder usw. sind von 186 089 M. im Vorjahr auf 174 739 M. zurückgegangen. Die Ausgaben für Küche, Getränke usw. sind infolge der höheren Preise um etwa 3300 M. und auf 181 972 M. gestiegen. Die in der Haupthalle neu angelegte Käferanlage hat 8741 M. gekostet. Die Jahresrechnung schließt ab mit 208 918 M. 24 Pf. auf beiden Seiten. Der Haushaltungsplan für 1915 sieht einen weiteren Rückgang der Mitgliederbeiträge auf 3200 M. und Pflegekosten von 185 000 M., Haushaltskosten von 13 500 M. und eine Einnahme und Ausgabe von insgesamt 206 256 M. vor. Bezuglich der Buchführung wurden von den Herren Landeshauptmann Krekel und Stadtrat Arndt wertvolle Anregungen gegeben, welche in der Folge Berücksichtigung finden sollen. Der Haushaltungsplan wurde widerspruchlos genehmigt. Endlich wurden noch zu Rechnungsrevisoren die Herren Antner u. Sturm und Kommerzienrat Wachendorff wieder gewählt.

— Landesausschuss. In der letzten Sitzung des Landesausschusses wurden u. a. noch folgende Beschlüsse gefaßt: Dem Kanzlisten Jahn bei der Nassauischen Brandversicherungsanstalt wurde der Titel „Kanzleisekretär“ verliehen. Den Gemeinden Unnau und Grenzau wurden Darlehen aus der städtischen Hilfskasse beigelegt. dem Meliorationsfonds, sowie den Gemeinden Aumenau, Limbach, Ems und dem Distrikt Weißhils für Meliorationsarbeiten bewilligt. Söhnenmäßige Diensträmter erhielten für 12jährige Dienstzeit à 400 M. 2 Pfleger der Anstalt Eichberg und für 6jährige Dienstzeit à 200 M. 1 Pfleger und 3 Pflegerinnen der Anstalt Eichberg sowie 1 Pflegerin der Anstalt Hohenau. Einem Pfleger der Anstalt Eichberg wurde eine Rente aus der Unterstützungsstufe für die ständigen Bediensteten und Arbeiter bewilligt. Ferner wurden bewilligt: aus der Nassauischen Brandversicherungsanstalt den Gemeinden Hünzel, Hohloch und Brombach zur Verbesserung ihrer Feuerlöschereinrichtung Prämien, außerdem der Gemeinde Hohloch zum gleichen Zweck ein Darlehen und der Gemeinde Hünzel für die Anlegung einer Hochdruckwasserleitung ein Darlehen.

— Elternabend. Morgen nachmittag 5 Uhr findet in der Aula der Gewerbeschule, Wallstraße 38, ein Elternabend für Knaben statt. Es werden sprechen: Herr Handwerkskammerhundskus Schröder über die gewerblichen Berufe und Herr Bau-Jugendwart W. Gießen (Frankfurt a. M.) über die Kaufmännischen Berufe. Zahlreicher Besuch der Eltern ist erwünscht.

— Brummen und ungebuldig. Folgende an die Adresse der Männer gerichtete Klage schickt uns ein Wiesbadener Friseur mit der Bitte um Veröffentlichung: „Wir Friseure haben jetzt gewiß kein brennendes Verlangen, doch wird uns aller Mut und alle Entschlossenheit durch das unvernünftige Verhalten unserer Kunden gänzlich genommen. Die Herren scheinen ganz zu vergeßen, daß fast sämtliche geschulten Hilfskräfte im Dienst des Vaterlands stehen und es uns deshalb unmöglich ist, jeden Kunden sofort zu bedienen. Entweder machen sie gleich an der Tür kehrt, wenn sie noch einen Kunden erblicken, oder sie warten Stunden und Stunden auf. Mit freundlichem Gesicht, übermenschlicher Geduld und Ruhe bedient der Friseur seinen ungebuldigen Kunden, um nachher sehen zu müssen, wie die betreffenden Herren, die vorher nicht eilig genug tun konnten, in der größten Gemütsruhe alle ausliegenden illustrierten Blätter studieren oder auf der Straße lange Kriegsgespräche halten. Von Halt und Eile keine Spur mehr! Die Herren sollten doch bedenken, daß die Einnahmen mancher Tage die Ausgaben für Licht und Heizung noch nicht decken. Unser Arbeitsmaterial, wie Seife usw., ist um das Vielfache gestiegen und steigt noch beständig, trotzdem haben wir bis jetzt an unseren alten Preisen festgehalten. Darum etwas mehr Geduld, dann werden wir auch nicht mehr verzögert abends unser Geschäft schließen, um die Herren Nachzügler durchs Hintertürchen einzulassen.“

— Postverkehr mit den Kriegs- und Zivilgefangenen im Ausland. Im Reichspostamt ist ein neues Merkblatt der Bestimmungen über den Postverkehr mit den Kriegs- und Zivilgefangenen im Ausland aufgestellt worden. Das Merkblatt ist in den Schaltervorräumen der Postanstalten ausgehängt und wird Nachfragenden auf Wunsch auch von der Geheimen Kanzlei des Reichspostamts zugehandelt.

— Feuer entstand heute nacht kurz nach 3 Uhr in einer nicht bewohnten, zur Aufbewahrung von Möbeln benutzten Mansarde eines Hauses in der Dohheimer Straße. Die Feuerwache hatte zwei Stunden Arbeit. Wie der Brand entstanden ist, steht noch nicht fest.

— Auchans. Wegen der Herrichtung des Saales und des Orchesterpodiums zu der am Sonntag, abends 8 Uhr, im großen Saal des Kurhauses stattfindenden Wohltätigkeits-Veranstaltung (großes patriotisches Konzert der Wiesbadener Sängervereinigung) fällt das Abonnementkonzert nachmittags 4 Uhr an diesem Tage aus.

— Kleine Notizen. Die Nr. 47 der „Anstellungskarte“ liegt in der Geschäftsstelle des „Wiesbadener Tagblatt“ zur allgemeinen Einsicht offen.

## Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspielle.

\* Das Kinephontheater, Taunusstraße 1, bringt heute und morgen den Film „Trotter Treue“, welcher sich im Hochgebirge an der österreichisch-italienischen Grenze abspielt, deshalb besonders in die jewige Kriegszeit hinein paßt und viele Kreise interessiert dürfte. Wunderbare Landschaftsbilder, passende Handlung und hervorragende Darstellung kennzeichnen dieses Schauspiel zu einem kleinen Künstlerwerk. Ein gutes Seiprogramm sowie die neuesten Kriegsrichtungen für Abwechslung.

## Vorberichte über künftige Vorträge und Verwandtes.

\* Königliche Schauspiele. Sonntag, den 28. November, Abonnement D: „Mona Lisa“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 29., Abonnement B: „Die gelehrten Frauen“. Dientu: „Der eingebüdeten Kranken“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 30., Abonnement A: „Mona Lisa“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 1. Dezember, Abonnement C: Hoffmanns Erzählungen. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 2., Abonnement D: „Tristan und Isolde“. Anfang 8 Uhr. Freitag, den 3., Abonnement A: „Die Loko bahn“. Dientu: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 4., Abonnement B: „Mona Lisa“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 5., Abonnement A: „Oberon“. Montag, den 6., Abonnement C: „Maria Stuart“. Anfang 6½ Uhr.

\* Rehden-Theater. Sonntag, den 28. November, nachmittags 1½ Uhr: „Herrschäflicher Dienner gefücht“. Abends 7 Uhr: Gaußspiel C. W. Böller: „Onkel Brösig“. Montag, den 29.: Letztes Gaußspiel C. W. Böller: „Die von Hochsattel“. Dienstag, den 30.: „Eine einzige Frau“. Mittwoch, den 1. Dezember: Gaußspiel Langbach vom Frankfurter Schauspielhaus mit Gesellschaft: „Hochzeitsmorgen“. Der Brandmeister. Donnerstag, den 2.: „Herrschäflicher Dienner gefücht“. Freitag, den 3.: „Böllerschau“: „Wohltäter der Menschheit“. Samstag, den 4.: „Die schwedende Jungfrau“. Abend 7 Uhr: „Die schwedende Jungfrau“. — Der nächste Samstag bringt als Neuheit die 1. Aufführung des Schmales „Die schwedende Jungfrau“ von Arnold und Bach, der neuverdient in München mit grohem Beifall gegeben wurde und ein Nachfolger der „Spanischen Stille“ zu werden verspricht.

\* Konzert. Das Wiesbadener Konservatorium für Musik (Direktor Michaelis) veranstaltet heute Samstag, abends 7 Uhr, im Soale des Konservatoriums, Rheinstraße 64, die 31. Aufführung mit Orchester (128. Vortragsabend). Neben Orchestermeister von Bach, Beethoven und Wagner weiß die Vortragsfolge Soll für Gejang, Klavier und Violin auf. Der Eintritt ist frei.

## Aus dem Vereinsleben.

\* Vorberichte, Vereinsversammlungen.

\* Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die „Literarische Gesellschaft“ für heute abends 8½ Uhr im Soale des Konservatoriums Rheinstraße 64, die 31. Aufführung mit Orchester (128. Vortragsabend). Neben Orchestermeister von Bach und Bach, der neuverdient in München mit grohem Beifall gegeben wurde und ein Nachfolger der „Spanischen Stille“ zu werden verspricht.

\* Wiesbaden, 26. Nov. Bei der heutigen Stadtverordnetenversammlung der ersten Abteilung wurden gewählt: Fabrikant Dr. B. F. Kalle, Major Giovanni, Rechtsanwalt Freundlich, Fabrikant Max Schulz, Direktor Erich Fischer und Direktor Siegmund.

= Rambach, 26. Nov. Am 25. d. M. waren es 25 Jahre, daß der Gemeinderechner Herr Karl Merkel sein Amt treu und gewissenhaft gefüht hat. Aus Dankbarkeit hat ihm die Gemeinde Rambach eine Ehrenurkunde durch den Gemeindevorstand überreichen lassen mit dem Wunsch, daß er noch lange Jahre in Gesundheit zum Wohle der Gemeinde sein Amt verwalten möge.

## Provinz Hessen-Nassau.

## Regierungsbezirk Wiesbaden.

m. Beiseinung u. s. p. m. ab. die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen ergaben in der 3. Abteilung die Wahl der Herren Verwaltungsbeamte Edward Wehner und Fuhrunternehmer Franz Hirschauer, in der 2. Abteilung die Wahl der Herren Sanitätsrat Dr. Eduard Apotheker Hugo Grandjean und Fabrikant August Huber, in der 1. Abteilung die Wahl der Herren Fuhrunternehmer Peter Haas und Fabrikant Gustav Hock.

m. Riedesheim a. Rh., 26. Nov. Die Stadtverordnetenwahlen ergaben in der 3. Abteilung die Wiederwahl der Herren Karl Trunk und Peter Breuer, in der 2. Abteilung der Herren Sanitätsrat Dr. Brömer und Karl Schwart, in der 1. Abteilung der Herren Dr. W. Sturm und R. Ott. Die Erstplatzierten aus den ausgeschiedenen Herren Louis Bruns ergab die Wahl des Herren Otto Potters.

m. Idstein, 26. Nov. Die heute vollzogenen Stadtverordnetenwahlen hatten folgendes Ergebnis: In der dritten Klasse wurden gewählt Schreinermeister Ludwig Michel, Schlossermeister Emil Hoffmann und Tischlermeister Karl Baum, in der zweiten Klasse Buchdruckereibesitzer Georg Grandjean und Gerichtsvollzieher Theodor Hoyer und in der ersten Klasse Sanitätsrat Dr. Klein und Fabrikant Eduard Sandauer.

= Neunkirchen (Oberwesel) 26. Nov. Die Korrespondenten aus Hohenlohe beschäftigt sich in Nr. 548 mit der Frage, weshalb manche Landwirte mit dem Getreidepreis so ungern und meint dabei: „Viele kleine Landwirte wollen deshalb ihr Korn mit dem Stroh ausbrechen, offenbar damit ihnen niemand in die Karten leben kann.“ Hierzu ist zu bemerken: Der kleine Landwirt hat zwei Gründe, weshalb er nicht mit der Drehschmiede sein Korn durchschlägt. Erstens wird er jedem einleuchten, daß man das Kornstrosch, welches mit der Maschine gedreht ist, nicht für Getreide gebrauchen kann, und daß hier der kleine Landwirt sein Korn noch mit Stroh gedeckt hat, müßte selbst der Strohvertreter Landrat wissen. Wieder muß also sein Korn mit dem Stroh drehen, weil er das Stroh zum Dach seines Hauses gebraucht. Zweitens wird der kleine Landwirt so gedrückt durch die Wucherpreise, die er heute auf alles bezahlen muß, daß es ihm auch an Geld fehlt, die Drehschmiede zu bezahlen. Denn der kleine Landwirt lebt nicht vom Profit, auch bezahlt er keinen Gehalt, sondern er lebt spärlich von seiner Hände Arbeit.

m. Usingen, 26. Nov. Zum Besten der Feldgrauen im Felde und in den Lagertitten spendeten die Bewohner des Kreises Usingen durch Vermittlung des Volkslandwirtenvereins neben einer großen Menge Korn und Honig und 240 Liter Fruchtsaft. Außerdem gingen der Sammelstelle mehrere hundert Zentner Obst zu.

## Nachbarstaaten u. -Provinzen.

ht. Alsfeld, 26. Nov. Ein Original vom reisenden Wasserbot in dem 28jährigen Konrad Weil zu Ruppertenrod das Zeitliche gesegnet. Ein eingestiehlerter Weibesfeind, baute der Alte Jahren mutterleidlein in seinem Gehöft, niemanden ließ er hinein, die notwendigsten Lebensmittel ließ er sich durch ein Fenster reichen. Seine Alter hatte er seit Jahren wüh liegen lassen. Auf dem Hofe war alles verfault und vermodri.

## Sport und Luftfahrt.

\* Die höchste Gewinnsumme, die ein deutscher Rennstall bisher in einem Jahre erzielte, waren die 333 220 M., die Freibergers S. A. v. Oppenheimer im Pferd in der Saison 1913 gewannen: er mit großem Abstand folgen die 311 320 M. des Königlichen Hauptgestüts Gräfitz aus dem Jahre 1912. 1908 holten die Gräfizter 78 260 M., dann folgt zum erstenmal der Stall Weinberg, dessen Vollblüter im Jahre 1908 745 847 M., im Jahre 1908 719 417 M. auf ihr Konto brachten. Eine interessante Zusammenstellung in der „Sportwelt“ gibt die Gesamtgewinnsummen der großen Rennställe seit dem Jahre 1898 an. Die erfolgreichsten auf der ganzen Linie sind die Herren A. und C. v. Weinberg, die in den ersten 18 Jahren nicht weniger als 6 259 909 M. durch ihre Vollblüter einkamen. Mit geringem Abstand folgt das Königliche Hauptgestüt Gräfitz, das 6 073 220 M. auf sein Konto brachte. Die Herren C. v. Lang-Buchhof und A. v. Oppenheimer mit 2 749 875 M. und A. Daniel mit 2 013 233 M. Insgesamt erzielten die genannten fünf Ställe die Rennsumme von etwa 23 Millionen Mark.



Unsere

# Spielwaren-Ausstellung

ist eröffnet.

In unserer Puppenklinik werden  
Reparaturen sauber ausgeführt.

# Blumenthal

K 90

## Weihnachts-Verkauf

zu billigsten Preisen.

Blusen

Morgenröcke

Unterröcke.



Blusenstoffe  
Morgenröcke  
Flanelle.

Bekannt grosse Auswahl in Hauskleider-Stoffen, Schürzen.

**R. Perrot Nachf.** Elsässer Zeugladen  
Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse 1.

Telefon 4731 „Fürst Bismarck“ Bismarckring 16

Morgen Sonntag: Großes Schlauchfest.  
Morgend. Wurst mit Kraut, Bratwurst mit Kraut-Schweinefleisch.

Zum Abschluss gelangt:  
Frankfurter Henrich hell und Knimbacher Altwein  
und ein prima Glad Wein zu 35 Pf.  
Es lädt freudlich ein

Chr. Wolfert.



**Bahnholz**  
schöne Rodelbahn.

**Schuh-Reparaturen** Wörnerasse 12, Telefon 3033.  
Herren-Sohlen 1.30, Damen-Sohlen 3.40.  
Für aufgenähte Sohlen kein Preisaufschlag.  
Kein Ersatz-Leder.

Curran



Arische Walnüsse 10 Pf., 10 Pf. 5.50. Schönfeld, Marktstr. 25.

**Curran**  
Das schwankende Phänomen.

## Winter-Schuhwaren!

Imit. Kameelhaar-Schnallenstiefel	20-26 . . . . .	1.25, 98 3,
	27-30 . . . . .	1.58, 1.15 4,
	31-35 . . . . .	3.25, 2.25 3,
Damen-Winterhausschuhe nur		98 3,
Herrchen-Winterhausschuhe, hinten offen, Linoleumsohle,		
36-46 nur . . . . .		68 3,
Damen-Schnallenstiefel, sehr warm . . . . .	4.5 . . . . .	3.50, 2.50 4,
" Vorleder-Schnallenstiefel, warmes Futter, . . . . .	10.50 . . . . .	9.50 4,
" Spaltleder-Halbschuhe, Gelegenheitslauf . . . . .	8.50 . . . . .	7.95 4,
Widgleder-Knaben- und Mädchenstiefel, 27-30 nur . . . . .		6.95 4,
	31-35 nur . . . . .	7.50 4,
Starke Spalt- und Kindlederstiefel, 27-30 nur . . . . .		8.90, 7.90 4,
	31-35 nur . . . . .	10.50, 9.50 4,

Enorme Auswahl im Arbeiterstiefel, Schaffstiel, Reitstiefel, Holzschuhe, Kameelhaar-Schnallen-Schuhe, Turnschuhe, Hausschuhe Einzelpaare, Musterpaare.

**Kuhns Schuhgeschäfte, Wiesbaden,**  
Fernspr. 6236. Weißstraße 26, Bleichstraße 11. Selbstzahmann.



Verwendet  
„Kreuz-Pfennig“  
Marken  
auf Briefen, Karten usw.



Theoretisch-praktischer Fortbildungskursus  
für ärztliches Hilfspersonal (Krankenpfleger, Masseure etc.)  
in manueller schwedischer

## Heilgymnastik und Massage

(combiertes System nach Dr. Mezger, Dr. Reibnayr, Dr. Bunn, Prof. Zabłudowski usw.) zur Ermöglichung streng individueller Behandlung akuter, chronischer u. chirurgischer Fälle (Kriegsverletzungen!) nach neuester Forderung. Honorar sehr maßig! — Kursdauer 1-2 Wochen. — Anmeldungen unter 0. 492 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

## Grosser Weihnachts-Verkauf.

Frühzeit g. getätigte große und günstige Abschlüsse brachten  
mir gewaltige Vorteile und bietet sich beste Gelegenheit gute  
und zweckmäßige

### Weihnachts-Geschenke

zu unvergleichlich niedrigen Preisen

bei mir einzukaufen. Riesige Auswahl neuester Erzeugnisse  
in jeder Art, Kleidung für Herren, Jünglinge und Knaben  
aus guten erprobten Qualitäten verkünden den Erfolg groß-  
kaufmännischer Einkaufskraft.

Wasserdichte Westen Mk. 7.50, 10, 14, 19, bis 30.	Schlafsäcke aus Ja. Zeidrell Mk. 26, 30, 35.
Wasserdichte Hosen Mk. 6.50, 9, 12, 15, 18.	Gestrickte Woll-Westen mit Ärmeln Mk. 9.50, 12 u. 16.
Wasser dichte Mäntel Mk. 15, 18, 21, 24, 27.	Gummi-Mäntel Mk. 24, 27, 30, 36, 42, 48.
Wasser dichte Umhänge Mk. 12, 16, 19, 23, 27.	Kopfschützer, wasserdicht, Mk. 2.

**Weihnachts-Gaben**  
für unsere Truppen im Felde.

Für Wohltätigkeits-Vereine günstige  
Kaufgelegenheit.

**Ernst  
Neuser**  
Fernruf 274. Wiesbaden, Kirchgasse 42.

Das Haus für moderne Herren-, Knaben- und Sport-Kleidung. K 118

Sonntag bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr geöffnet.

Unsere

# Spielwaren-Ausstellung

bietet auch in diesem Jahre wieder eine

## Grosse Auswahl bei billigsten Preisen.

Da infolge Arbeitermangel einzelne Artikel nicht nachgeliefert werden können, so ist es zu empfehlen, seine Weihnachts-Einkäufe recht frühzeitig zu besorgen.

Kaufhaus

### A. Würtenberg

G. m. b. H.

Wiesbaden.

Vereine und Wohltätigkeitsanstalten erhalten Rabatt.



**Gummischuh**  
in allen Größen zu den niedrigsten Preisen. Ein Posten zurückgesetzter feiner Gummischuhe  
Kinder für 1.75 Mk.  
Damen „ 2.90 „

### Warme

Schuhe für unsere Lieben brauchen auch hohe Knöchel-Schuhe faust man nirgends besser wie im **Schuhkonsum**  
19 Kirchgasse 19  
an der Luisenstraße.  
3610 Fernsprecher 3610.



**Kamelhaar-Schuh u. Stiefel.**

### Leder-Stiefel

besonders für Schuhkinder wirklich preiswert.

Sonntag, den 28. November d. J., nachmittags 5 Uhr, findet in der Aula der Gewerbeschule, Wellstraße 38:

**Eltern-Abend**  
zur Beratung bei der Berufswahl für Studenten.  
Frage werden nach dem Vortrag beantwortet. Eintritt frei.  
Bei zahlreichem Besuch laden ein

F 398

Am Sonntag, den 28. November, sind von 11/2 Uhr mittags ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Böltcher-Kronen, Oranien- und Schützenhof-Apotheke. Diese Apotheken vertreiben auch den Apotheken-Nachtmarkt vom 28. November bis einschließlich 4. Dezember von abends 8 1/2 bis morgens 6 Uhr.

### Bronchialkatarrh

Eine Forderung bei der Behandlung des Bronchialkatarrhs ist, den auf den Bronchien lagernden Schleim zu beseitigen, den Husten zu lösen.

### Akker's Abtei-Sirup

wirkt nach dieser Richtung hin  
**schleimlösend**  
**erleichternd**

Akker's Abtei-Sirup ist ein wohlschmeckendes Mittel bei Bronchialkatarrh.

F 156

Preis einer Flasche =	230 gr. Inhalt . . . . .	2.50 Mk.
=	550 gr. " . . . . .	5.— "
" " "	= 1000 gr. " . . . . .	7.50 "

Bestandteile: 30 Gr. merck. Honig, 40 Gr. Eicker, 200 Gr. Kastanienzucker, 200 Gr. Germansatzpulp (technische Stärke), 120 Gr. Karr. v. spanischen Saft, 200 Gr. destilliertes Wasser, 2 Gr. Salinakalz., 10 Gr. Salicylatk. 100 Gr. Acetyl-Salicylatk., 20 Gr. Kinnaröl, 45 Gr. Eukalyptusöl mit Pfefferöl, 45 200 Gr. Anisolepten und 2 Gr. Vanillinum (pura).

### AnderFront

und in der Garnison



### Mehrere Tausend Tafeln

**Held- u. Schweizer Schokoladen.**  
Sonntag, den 28. sowie die folgenden Adventssonntage, biete ich der werten Kundenfamilie die Gelegenheit, günstig preiswerte Schokolade, Lindt, Höhler, Stollwerck usw. einzukaufen. Umständl. nur Sonntags geöffnet. Konfiserie Wenz, Käfflestraße 12.

**Schwarze Kleider,  
Schwarze Blusen,  
Schwarze Röcke,  
Trauer-Hüte,  
Trauer-Schleier,  
Trauer-Stoffe,**  
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

**S. Blumenthal & Co.,**  
Kirchgasse 39/41.  
K 90

### BESUCHSKARTEN

In jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden Kontore im „Tagblatthaus“, Langgasse 21 Fernsprecher 6650/53

Gestern abend entschlief sanft im 81. Lebensjahr meine innig geliebte, treue Mutter,

**Auguste von Berg,**  
geb. von Rönne.

**Marie von Berg.**

Wiesbaden, (Adolfsallee 57), 26. Nov. 1915.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. Nov., nachm. 3 1/2 Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

1374

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine heilig geliebte Frau, meiner Kinder treuendes Mutter, unsere liebe Schwiegermutter und Großmutter

### Frau Auguste Eifert

nach langem, mit Geduld ertragtem Leben in die Ewigkeit abzufinden.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Philipp Eifert  
Fritz Eifert, j. g. im Felde, u. Familie  
Familie Wilhelm Eifert  
Karl Eifert, j. g. im Felde  
Joseph Eifert, j. g. im Felde.

Wiesbaden, den 27. November 1915.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle aus auf dem Südfriedhof statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem unerlässlichen Verlust, der uns betroffen, sagen wir Allen unseren innigsten Dank.

1371

**Frau Wilhelmine Blank,**  
geb. Urlau.



# Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen des Hauses.

Kleider • Mäntel • Blusen  
Wollstoffe • Seidenstoffe • Waschstoffe.

Viele tausend Meter Reste und Abschnitte von Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Mantelstoffen, Blusenstoffen usw. sind zu ausserordentlich billigen Preisen ausgelegt. ::

**J. HERTZ**

Langgasse 20.

K 152



**Curran**  
**Ceylon-Tee.**  
Import- und Versandhaus  
Webergasse 3, Grtha.  
Ceylon-Tee in allen Preislagen  
Vorzüglicher  
flowery Orange Kurzblatt  
sehr ausgiebig und sparsam  
im Gebrauch Mk. 4.20  
in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  Packungen.  
Prima Kakao 8.00 Mk. und Vanille.  
Tee kann im Geschäft probiert werden.

**Curran**



**Oefen**  
aller Systeme  
in verschiedenen Ausführungen  
**M. Frorath Nachf.**  
Kirchgasse 24. 1322

**Spirituosen u. Südweine**  
in Feldpost-Packungen  
Spezialgeschäft Friedr. Marburg,  
Likörfabrik u. Weinhandlung, Neugasse 3, Tel. 2069.

## Preiswerte, gediegene Kleidung für junge Herren und Knaben.

Die Auswahl in dieser Abteilung ist hervorragend reichhaltig. Durch rechtzeitigen Einkauf kann ich meine Kunden trotz grosser Preisseigerungen noch zu sehr billigen Preisen bedienen.

### Für junge Herren:

Ueberzieher kleidsame Ulsterformen von Mk. 25.00 bis 62.00  
Anzüge Sakkos- und Sportform von Mk. 22.00 bis 65.00  
Loden-Pelerinen und Mäntel von Mk. 9.50 bis 28.00

**Geignete Weihnachts-Geschenke**  
Sweter u. Sweter-Anzüge  
Sport-Blusen  
Leibchen-, Knie- u.  
Sport-Hosen.  
**Stoff-Reste**  
vorzügl. Qualitäten, weit unter Preis: Längen von 50 cm bis 2,00 Meter das Mtr. 6.50 und 8.00

### Für Knaben:

Ueberzieher Ulster- und Orig. Kieler Form von Mk. 7.75 bis 38.00  
Anzüge Schlupfblusen-, Jacken-, Sport- und Orig. Kieler Form von Mk. 7.75 bis 35.00  
Loden-Pelerinen und Mäntel von Mk. 6.25 bis 25.00



**Heinrich Wels**

Marktstrasse 34.

# Unsere Spielwaren- und Puppen-Ausstellung

Ist eröffnet. :: Riesige Auswahl aller Artikel zu bekannt billigen Preisen.

## Extra billige Angebote in

### Damen-Bekleidung.

Jackenkleider, neueste Modenfarb. 35.— 25.— 18.—  
Mäntel und lange Jacken 19.50 12.— 8.—  
Sportjacken, weiß und farbig 15.— 9.50 6.—  
Blusen, moderne Streif. u. Karos 6.50 4.25 2.95

### Damen-Putz.

Garnierte Damenmütze 6.50 4.95 3.75  
Hutformen in vielen Farben 2.95 1.95 0.95  
Federhüte 2.95 1.95 0.95  
Südwester und Kindermützen in großer Auswahl.

## Grosse Auslagen in Feldpost-Artikeln jeder Art

wie warme Unterkleidung, Lebensmittel, Schokolade, Getränke usw.

Es ist höchste Zeit, Weihnachtsgeschenke fürs Feld jetzt abzusenden.

Sonntag ist unser Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.

K 97

# Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

## Chausseehaus-Rodelbahn.

### Wichtig für nachträglich Ausgehobene!

### Versicherungen mit Einschluss der Kriegsgefahr

übernimmt noch bis auf weiteres die

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G.  
(Alte Leipziger) Gegründet 1830

### ohne Extraprämie beim Eintritt.

Bequeme Deckung der Kriegsschädenbeiträge aus den künftigen Dividenden oder aus der auch im Kriegssterbefall sofort und voll zahlbaren Versicherungssumme.

Vertreter in Wiesbaden:

Benedikt Straus, Emser Straße 6. Telefon 763.  
Paul Boehme, Schwalbacher Str. 47. Telefon 4303.

## P. P.

Wiederum sind wir in der erfreulichen Lage, unseren verehrlichen Freunden einen hervorragenden Kunstgenuss zu bieten, indem wir vom Samstag, 27. bis einschließlich Dienstag, 30. November, das erstklassige Schauspiel

### Der Leonhardiritt

von Hofrat Maximilian Schmidt

zur Erstaufführung bringen.

„Der Leonhardiritt“ gehört zu den besten Kunstwerken, welche in letzter Zeit herausgekommen sind, ein anmutungsflossenes Lebensbild aus dem bayrischen Hochgebirge zur Zeit des Weltkrieges mit unüberbietet offenen herrlichen Aufnahmen von Bayrischzell, Wendelsteinalm und Schliersee.

### Direktion des Thaliatheaters.

Kirchg. 72. Vornehmstes und größtes Lichtspielhaus. Tel. 6137

### Curran

Besonders empfehlenswert ist mein griechischer Medizinalwein

### Malvasier,

Fl. o. Gl. Mk. 1.40, bei 15 Fl. 1.35.  
Malaga, Madeira, Marsala,  
Portwein, Sherry  
in den bekannten vorzüglichen  
Qualitäten. 1218

J. A. Dienstbach, Schwalb., Str. 7.

**Linoleum-reste**  
für Zimmer, Küche, Flur etc. billigst.  
Scharbag, Steinstraße 66.

**Curran**  
Das schwankende Phänomen.

Hausmacher Bratwurst,

Nippchen und Wellfleisch mit  
Kraut und Kartoffeln  
morgen Sonntag von 5 Uhr ab.  
Bitte Brotmarken nicht vergessen.

**Gertenheyer Wwe.,**  
Schlachthof.

**Spinat! Spinat!**  
sehr schön, Pfund 15 Pf., empfiehlt  
Knapp, Göbenstraße 20, Ecke Scharnhorststr.

**la Pfälzer Zwiebeln**  
10 Pfund 2.35 Mk.  
Weiße Rüben 10 Pf. 85 Pf.  
Weiße Kohlräben 10 Pf. 55 Pf.  
Weiße Rüben 10 Pf. 35 Pf.  
Zuckerzucker 5 Pf.  
Vorstrasse 24.

## Für unsere Krieger

### und deren Familien:

Reinwoll-Militärwesten  
Woll- und Baumwoll-  
Flanell-Hemden  
Trikot-Unterkleider  
Brustschützer  
Leibbinden, Fußlappen  
Wolldecken  
Taschenfischer  
Handfischer, Beißflossen  
Biberbeißfischer  
Halbwoll. u. baumwoll.  
Kleidersflossen  
Schürzenflossen  
Woll- und Baumwoll-  
Flanelle  
zu vorteilhaften  
Preisen.

1345

### Curran

#### Zeichenkofs I u. II

für Selbstverbraucher, in ganzen  
Waggons abzugeben. Offeraten uni.  
S. 491 an den Tagbl.-Verlag.

### Ehäysel

10 Pf. 1.20 Mk. Hermannstr. 1, 3.

Jetzt werden mehrere 100 Paar  
Softe für Damen, Herren, Kinder,  
weil Einzelpaare, Reit- u. Muster-  
ware, bill. verl. Neugasse 22, 1. 1363

Elegante neue  
Velzgarnituren

in Fuchs, Glanz, Sch. usw. billig zu  
verl. Wiedelsberg 28, Rth. 1 St.

Dunkl. Anzug, Ueberzieher,

1 Paar fast neue Schuhe f. 12—14j.

Zung. zu verl. Al. Langgasse 5, 3.

Noch neue Nähmasch., ½ J. gebra.  
voll. für Weihnachtsgeschenk. tot. billig  
zu verl. Adolfsstraße 5. Off. 2. 179.

Perf. Schneiderin n. n. Kunden an,  
Tag 2.50 Mk. Gliden u. Rendern  
2 Mk. Röh. Hochstraße 12, Part.

### Perfekte Jodenschniederin

mit pr. Schnitt, ff. Röh. neuesten  
Modells, empf. sich in u. außer dem  
Hause. Hochstraße 23, 1 L.

### Miet-Pianos Harmolum. Schmitz

## Wer

beteiligt sich dreimal wöchentlich  
abends an einem

### Schönschreibkursus?

Garantie für schöne geläufige Schrift.  
Off. u. L. 488 an den Tagbl.-Verlag.



## Der Alt-nassauische Kalender 1916

ist erschienen und durch uns wie  
durch jede Buchhandlung zum  
Preise von 75 Pf. zu beziehen.

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Wiesbaden, „Tagblatt-Haus“.

## Amtliche Anzeigen

Am 6. Dezember 1915, vormittags 10½ Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61, das Wohnhaus mit abgez. Stall, Hofraum, Haugarten und Schüttelhaus in Sonnenberg, Distrikt Mühlberg, groß 9 ar 40 qm, gemesener Wert 16,000 Mark, Eigentümer: Elektriker Adolf Debus in Wiesbaden, zwangsläufig versteigert.

Wiesbaden, 24. Nov. 1915.  
Königl. Amtsgericht,  
Abteilung 9. F 315

## Die Lieferungen

an Fleisch und Wurstwaren sollen für die Küche Schierstein, Frauenstein, Dornheim und Sonnenberg neu vergeben werden.

Angebote bis zum 30. November 1915 an

F 284

Amtshauptmannschaft Eri.-Bat.  
Ref. J. R. 87 Schierstein.

Beim Neubau der Unteroffizierschule in ausdrucksweise die Stelle eines Heizers für eine Riederdraudampfheizung auf einige Monate zu besetzen. Geeignete, militärfreie Bewerber wollen sich bei der unterzeichneten Beurteilung melden. F 284

Neubau Unteroffizierschule

Biebrich.

Befannimadnung.

Rohben für verschämte Arme. Durch die Wohlthätigkeit der Wiesbadener Einwohnerchaft war die jüdt. Armenverwaltung im verhältnis zu verschämten Armen, die durch Arbeitslosigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not befinden, öffentliche Armutunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Winter treten die Anstrengungen infolge des Krieges, der anhaltenden Leidensverhältnisse und der zu erwartenden Arbeitslosigkeit besonders häufig an und heran. Wir sind aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zweck ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Wir erlauben uns daher, an die bietende Einwohnerchaft die ergehende Bitte zu richten, und durch Zuwendung von Geschenken in die Lage zu versetzen, den verschämten Armen die äukert zweitmäßige Unterstüzung an Hoblen zu gewähren.

Gaben, deren Empfang öffentlich befannimadnung wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation, und zwar die Herren: Stadtrat Reinert Kraft, Biebricher Str. 88; Stadtverordneter Gul, Bürgermeister, Biebricher Str. 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Probsting, Körnerstraße 8; Stadtrat, Bauunternehmer für das Kaiser-Krieger-King 74, 1; Rechnungsrat Franz Rudolf Guisch, Seckendorffstraße 38; Bezirksvorsteher Reinert Riegel, Johannisstraße 6, 1; Bezirksvorsteher v. Stellvertreter Henrich, Erbacher Str. 6; Bezirksvorsteher Biebricher Karl Ulrich, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmündstraße 37; Bezirksvorsteher Reinert v. Radisch, Querfurthstraße 3; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Elektrotechniker Jefel, Biebricher 1; Bezirksvorsteher Kaufmann Möhner, Bellstraße 6; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehre, v. D. Schubert, Gustav-Adolfstraße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Strüter, Kirchstraße 74; Bezirksvorsteher Stellvertreter Klemmer, Mühlstraße 1, Bism. 22.

Ferner bauen sich zur Entgegnahme von Gaben gütigst bereit er: Herr: Herr Hoffmeister Aug. Engel, Hauptlehrer Tannenstraße 12/14; Weinmeister Wilhelmstraße 2, Nengalle 2 und Weinstraße 123; Herr Hoffmeister Emil Hees, Große Burgstraße 18; Herr Hoffmeister Karl Koch, Biebricher, Ede Michelberger und Kirchstraße. Wiesbaden, 21. Oktober 1915.

Namens der städtischen Armen-Deputation:

Germann, Preisordneter.

Befannimadnung.

Die städtische öffentliche Poststange in der Edelholzstraße wird zweimalig in der Zeit vom 10. September bis einsch. 15. März unterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 15. Sept. 1915.

Stadt. Waisenamt.

## Richtamtliche Anzeigen

Beamtentochter, treu u. gewissenhaft, i. Haush. Koch, Käf. u. Bäg., w. durch Verh. genöt. einen Beruf zu ergriffen, sucht Stelle in e. Betrieb d. Lebensmittelbr., wo ihr Gelegenheit geb. im Berl. mit ist, an. Angeb. u. B. A. 2042 durch Hasenstein u. Bogler, A.-G., Köln, etc.

## Tüchtiger Heizer

gegen hohen Lohn gesucht. 29. Geit. Biebrich. 1915

Junger Hausservice. Radfahrer, der sofort oder später ges. Vorauft. Sonntag von 9—12 Uhr. Karl Witte, Nahmstraße 36.

## Tüchtiger Fuhrmann

der sofort gesucht.

Gd. Wengenst. Kirchstraße 48.

## Verloren

schwarzes Naches Portemonnaie, Inhalt ca. 65 M. Gram gute Belohn. abz. Dornheimer Straße 56, 2.

## Schulfaßte verloren!

(Möbelbahn Bahnhof) mit Büchern und Geiten. Abzugeben.

## gegen gute Belohnung

Bieramstraße 4, Embs.

Portemonnaie mit Gelb gesucht.

Neh. Borsigstraße 19, 2 St. L.

## Schwarzes Fahrrad

u. Riese, aeg. Sch. R., abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Ausl. Polizeidirektion, Biebrich.

Verloren Freitagsabend Wilhelm-, Friedrich-, Wauer, bis Neugasse

## eine Pferdedecke.

Gro. Bel. abz. Abelheidestr. 95, 5. 1.

## Curran

## Kurhaus-Veranstaltungen am Sonntag, den 28. November.

Abends 8 Uhr im großen Saale:

## Großes patriotisches Konzert

zum Besten des "Roten Kreuzes" und der "Städtischen Kriegsfürsorge".

Wiesbadener Sänger-Vereinigung (200 Sänger).

Mitwirkende:

Martha Bommer, K. Hofoperänsängerin vom bietigen Kgl. Theater (Sopran).

Klavier: Walther Fischer.

Orgel: Friedrich Petersen, Organist an der Schlosskirche hier.

Orchester: Städtisches Kurorchester unter Leitung des Städt. Kurkapellmeisters H. Jrmer.

Leitung der Chöre: Organ. K. Schauß.

Vortragsfolge:

1. Festouvertüre von C. M. v. Weber.

2. Chorvorträge:

a) Zuruf an Deutschland von Otto.

b) An das Vaterland von Kreutzer.

3. Lieder mit Klavierbegleitung:

a) Wie sollte wir geheim sie halten.

b) Ständchen.

c) Cäcilia.

d) Hat gesagt, bleibst nicht dabei, von Rich. Strauß.

Martha Bommer.

4. Chorvorträge:

a) Soldatenliebe, Volkslied, Satz von J. Otto.

b) Reiters Morgengesang, Schwäb. Volksweise, Satz von Gustav Wohlgemut.

5. Klaviervorträge:

a) Liebestraum von Franz Liszt.

b) 14. Rhapsodie von Franz Liszt.

Walther Fischer.

Pause. —

6. Chorvorträge:

a) Frühlingszeit.

b) Die Wacht am Rhein, von Karl Wilhelm.

(Zum Gedächtnis des vor 100 Jahren geborenen Komponisten.)

7. Lieder mit Klavierbegleitung:

a) Heimweh von H. Wolf.

b) Die Soldatenbraut von R. Schumann.

c) Emden von R. Keitel.

Martha Bommer.

8. Chorvorträge:

a) Vaterlandslied von E. Marschner.

b) Dankgebet, bearbeitet von Eduard Kremser.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

## Montag, 29. November.

## Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Matrosenmarsch von F. v. Blon.

2. Ouvertüre zur Oper "Das Glückchen des Eremiten" von Maillart.

3. Begegnung, Ständchen von C. Lehmann.

4. Phantasie aus der Op. "Stradella" von F. v. Flotow.

5. Frohes Leben, Walzer von Strauss.

6. Ouvertüre zur Oper "Die Puppe von Nürnberg" von A. Adam.

7. Offenbachiana, Potpourri von A. Conradi.

8. Promenadenmarsch von Jeschke.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper "Der Kadi" von A. Thomas.

2. Großes Duett (4. Akt) aus der Oper "Der Troubadour" von G. Verdi.

3. Arias aus "Rinaldo" von F. Händel.

Violin-Solo: L. Schotte.

4. Phantasie aus der Oper "Figaro Hochzeit" von W. A. Mozart.

5. Liebestraum nach dem Balle, Intermezzo von A. Czibulka.

6. Ouvertüre zur Oper "Norma" von V. Bellini.

7. Phantasie aus der Oper "Robert der Teufel" von G. Meyerbeer.

8. Fiedermanns-Quadrille von J. Strauss.

## 17. Siebung der 5. Klasse der 6. Preußisch-Schlesischen

## (22. fol. Preuß.) Klaffen-Lotterie.

Am 6. Nov. 1915, 2. Dez. 1915. Nur die Gewinne über 250 M. sind den Beträgen in Nummern beigelegt. Ohne Gewähr. Q. B. B.

Bei jeder gezogenen Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gewährt, und zwar ist einer auf die 2. St. gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

26. November 1915, Nachmittags. Hindernis verboten.

168 72 232 67 78 64 72 107 100 218 27 325 25 483 608

172 204 72 230 65 69 80 100 217 204 412 519 375 437 62

176 88 235 72 232 65 67 80 100 217 204 412 519 375 437 62

180 92 238 72 232 65 67 80 100 217 204 412 519 375 437 62

184 96 242 72 232 65 67 80 100 217 204 412 519 375 437 62

188 100 246 72 232 65 67 80 100 217 204 412 519 375 437 62

192 104 250 72 232 65 67 80 100 217 204 412 519 375 437 62

196 108 254 72 232 65 67 80 100 217 204 412 519 375 437 62

200 112 258 72 232 65 67 80 100 217 204 412 519 375 437 62

204 116 262 72 232 65 67 80 100 217 204 412 519 375 437 62

208 120 266 72 232 65 67 80 100 217 204 412 519 375 437 62

212 124 270 72 232 65 67 80 100 217 204 412 519 375 437 62

216 128 274 72 232 65 67 80 100 217 204 412 519 375 437 62



